

## **Städt. Entwässerungseinrichtungen**

### **Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr**

**2014**



# Städt. Entwässerungseinrichtungen

## Inhaltsverzeichnis:

	Seite
1. Festsetzung des Wirtschaftsplanes 2013	3
2. Vorbericht	5
3. Wirtschaftsplan 2014	
3.1 Erfolgsplan	11
3.2 Erläuterungen zum Erfolgsplan	13
3.3 Vermögensplan	15
3.4 Erläuterungen zum Vermögensplan	17
4. Finanzplanung 2013 – 2017	19
4.1. Finanzplanung 2013 – 2017, Erfolgsplan	20
4.2. Finanzplanung 2013 – 2017, Vermögensplan	21
5. Anlagen: Kreditübersicht und Verpflichtungsermächtigungen	23
6. Beurkundung	26



# **Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Städtische Entwässerungseinrichtungen für das Wirtschaftsjahr 2014**

Der Wirtschaftsplan 2014 der "Städtischen Entwässerungseinrichtungen" wird wie folgt festgesetzt:

1. im Erfolgsplan mit Erträgen von	9.060.000 €
und Aufwendungen von	9.410.000 €
im Vermögensplan mit Einnahmen und Ausgaben von je	5.990.000 €
mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen	
für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	
(Kreditermächtigung) von	3.250.000 €
2. mit dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen	1.550.000 €
3. mit dem Höchstbetrag der Kassenkredite von	2.000.000 €
Die Kassenkredite werden von der Stadt im Rahmen der	
Einheitskasse abgewickelt (§§ 93, 96 und 98 GemO)	



# **Städt. Entwässerungseinrichtungen**

## **Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr**

**2014**

**Vorbericht**

## 1. Allgemeines

Die "Städtischen Entwässerungseinrichtungen" werden seit 1993 als Eigenbetrieb der Stadt Ravensburg (ohne eigene Rechtspersönlichkeit) geführt.

Die Aussonderung des Abwasserbereiches als Eigenbetrieb stellt u. a. sicher, dass die Einnahmen aus den Abwassergebühren ausschließlich für Zwecke der Abwasserbeseitigung eingesetzt und damit nicht auch zur Finanzierung anderer Ausgaben im Verwaltungshaushalt der Stadt Ravensburg verwendet werden.

Bei der Gründung des Eigenbetriebes wurde in der Eröffnungsbilanz ausdrücklich auf die Festsetzung von Stammkapital verzichtet. Dieses hätte von der Stadt Ravensburg aufgebracht werden müssen.

Neben Abwasserbeiträgen und den Abschreibungen des Anlagevermögens, finanziert sich der Eigenbetrieb somit zu einem großen Teil über Kredite. Gut 60 % des Bilanzvolumens Ende 2012 entfallen auf Kreditverbindlichkeiten.

Mit der Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens des Eigenbetriebs in den Wirtschaftsjahren 2008-2011 durch die Gemeindeprüfungsanstalt fand eine Einigung dahin gehend statt, dass die Ergebnisse der Gewinn- und Verlustrechnung den gebührenrechtlichen Ergebnissen entsprechen. Dies ist eine Erleichterung in der Wirtschaftsführung und führt dazu, dass die aufgelaufenen Jahresüberschüsse seit 2008 in Höhe von 1.163.000 € in die Gebührenkalkulation eingerechnet werden, den Gebührensatz reduzieren und damit den Gebührenzahlern wieder zurückgegeben werden können.

## 2. Erläuterung zum Erfolgsplan

In der Wirtschaftsplanung ist ein Jahresverlust von 350.000 € eingeplant. Durch die Kalkulation der Gebühren über einen 3 Jahreszeitraum werden die Jahresüberschüsse, die seit 2008 aufgelaufen sind, sukzessive an die Gebührenzahler zurückgegeben.

### **Erlöse/Erträge**

Durch die Rückgabe der Jahresüberschüsse aus 2008-2011 können die Gebühren für den nächsten Kalkulationszeitraum 2014-2016 gesenkt werden.

Im Zuge der überörtlichen Prüfung durch die GPA wurde gefordert die Jahresabschlüsse für die einzelnen Gebühren (Schmutz-, Niederschlagswasser und Dezentrale Abwasserbeseitigung) getrennt zu berechnen. Der Jahresfehlbetrag 2013 kam überwiegend aus dem Bereich der Niederschlagswassergebühr. Dies ist bei der Gebührenkalkulation 2014-2016 zu berücksichtigen.

Die anteiligen Betriebskosten (laufende Kosten ohne kalkulatorische Kosten) der Straßenentwässerung hat der Kämmereihaushalt (Straßenbudget) dem Eigenbetrieb zu ersetzen. Der Planansatz für 2014 beträgt 400.000 € und ist damit um 30.000 € höher als im Vorjahr.

Durch die Auflösung der Zuschüsse und Beiträge für Kanäle und Klärwerk werden diese Einnahmen zeitanteilig auf die Nutzungsdauer der Anlagen verteilt. Die Auflösungsbeträge pendeln sich 2014 wieder auf einem normalen Niveau von knapp 600.000 € ein nach der Umstellung der Nutzungsdauer der Kanäle von 66 auf 50 Jahre im vergangenen Jahr.

Der Eigenbetrieb erhält außerdem aus Leistungen für Dritte und von den Oberliegern (Stadt Weingarten, Gemeinde Baienfurt und Gemeinde Berg), aus der Entleerung von geschlossen Gruben und Kleinkläranlagen, sowie aus Kassenkreditgeschäften mit der Stadt weitere Einnahmen.

Insgesamt liegt das Ertragsvolumen bei 9.060.000 € für 2014 und liegt damit um rund 720.000 € unter dem Vorjahresansatz.

### **Aufwendungen**

Das Aufwandsvolumen des Erfolgsplanes beläuft sich auf 9.410.000 € und liegt damit mit rund 96.000 € unter dem Vorjahresansatz.

Vier Größen sind dabei bestimmend: die Verbandsumlagen des AZV Mariatal, die Unterhaltungsmaßnahmen am Kanalnetz durch Dritte, die Abschreibungen und die Zinsen für Bankdarlehen.

Über den Eigenbetrieb werden die Finanzbeziehungen der Stadt zum Abwasserzweckverband Mariatal (AZV) abgewickelt. Der Eigenbetrieb beteiligt sich anteilig über die Betriebskostenumlage am Ausgleich des Erfolgsplans, über die Abschreibungsumlage am Werteverzehr des Anlagevermögens und über die Zinsumlage an den Kapitalzinsen für aufgenommene Darlehen.

Grundlage für die Veranschlagung der AZV-Umlagen bildet der Entwurf des Wirtschaftsplanes 2014, Stand Oktober 2013. Insgesamt muss der Eigenbetrieb im Jahr 2014 an den AZV Mariatal anteilige Umlagen von vorläufig 3.532.000 € netto bezahlen (d. h. die Auflösung der Landeszuschüsse ist abgesetzt), das sind 304.000 € mehr als im Vorjahr veranschlagt waren. Das Rechnungsergebnis der Verbandsumlagen 2012 liegt bei rund 3.208.000 € netto.

Abschreibungen fallen für das Kanalnetz einschließlich Regenüberlaufbecken und Hauptsammler bis zur Kläranlage an.

Ab 2013 wurde die Nutzungsdauer aller Kanäle von 66 auf 50 Jahre herabgesetzt, wodurch die Abschreibung ab 2013 wesentlich höher ausfällt (Beschluss GR 19.11.2012/DS 2012/363). Insbesondere in 2013 war die Abschreibung höher, weil alle Anlagen, deren Nutzungsdauer zum Zeitpunkt der Umstellung zwischen 50 und 66 Jahren lagen komplett in Höhe des Restwertes abgeschrieben wurden. Ohne diesen Einmaleffekt pendeln sich die Abschreibungen ab 2014 bei rund 2.250.000 € ein.

Beim Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Bereich der EDV mit weiterhin höheren Kosten durch die Veranlagung der Niederschlagswassergebühr zu rechnen.

Der Eigenbetrieb beschäftigt kein eigenes Personal. Die kaufmännische und technische Betreuung wird im Rahmen einer Geschäftsbesorgung von Mitarbeiter/innen der Stadt Ravensburg, hauptsächlich im Bereich des Tiefbauamtes und der Kämmerei erledigt. Der Eigenbetrieb bezahlt dafür eine angemessene Vergütung (Geschäftsbesorgungsentgelt/Verwaltungskostenbeiträge) an die Stadt. Basis der Berechnung des Geschäftsbesorgungsentgeltes sind die Pauschalsätze je Arbeitsstunde laut der Verwaltungsvorschrift Kostenfestlegung des Finanzministeriums. Die Verrechnungssätze der Verwaltungsvorschrift wurden 2013 erhöht. Die neuen Sätze finden erstmals in 2014 Anwendung.

Die Verwaltungskostenbeiträge bleiben auf dem hohen Niveau von 2013 durch die Einstellung von Personal für die Veranlagung der Niederschlagswassergebühr, das ausschließlich für den Eigenbetrieb tätig ist.

Zinsaufwendungen fallen für die Kredite an, die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen sind bzw. im Laufe des Jahres noch aufgenommen werden. Der durchschnittliche Zinssatz hat sich von 4,04 % zum Ende des Jahres 2011 auf 3,81% zum Ende des Jahres 2012 weiter gesenkt.

Für die Unterhaltungsmaßnahmen am Kanalnetz sind insgesamt ca. 1.325.000 € veranschlagt, dies entspricht einem Anteil von 14,1 % am Erfolgsplan.

### **3. Erläuterung zum Vermögensplan**

Im Vermögensplan sind die geplanten Investitionsmaßnahmen detailliert dargestellt. Für das Kanalnetz und die Regenüberlaufbecken ist ein Investitionsvolumen von rund 2.980.000 € finanziert (im Vorjahr 2.915.000 €).

Schwerpunkte des Investitionsprogramms 2014 sind insbesondere die Baugebiete Wohnen am Hofgut und Oberer Büchelweg, Erweiterung Gewerbegebiet Zuppingerstraße, Gewerbegebiet Erlen (BA II), die Kanalsanierung in der Unteren Breite Straße, Umgestaltung Mühl-/Holbeinstraße, die Sanierung des Pumpwerks Weißenau und des Regenüberlaufbeckens in Oberzell sowie verschiedene Kanalsan-

nierungen und –erneuerungen. Die einzelnen geplanten Investitionsmaßnahmen sind im Vermögensplan detailliert dargestellt.

Zur Finanzierung der vorgesehenen Investitionen stehen insgesamt 5.990.000 € bereit, darunter Einnahmen aus Kanal- und Klärwerksbeiträgen in Höhe von 250.000 €, erwirtschaftete Abschreibungen von 2.255.000 €, Ersätze für die auf die Straßenentwässerung entfallenden Investitionskosten von 200.000 €, für Hausanschlüsse 35.000 €. Die verbleibende Finanzierungsmittellücke ist über Kredite in Höhe von 3.250.000 € zu decken. Bei Tilgungsausgaben von 1.820.000 € beträgt die Netto-Neuverschuldung 1.430.000 €.

#### **4. Erläuterung zum Finanzplan 2013 - 2017**

Für die Jahre 2015 bis 2017 sind in der Finanzplanung weitere Investitionen vorgesehen, deren Finanzierung weitestgehend über Kredite erfolgen muss.

Mittelfristig sind Maßnahmen im Bereich der Kanalsanierung im Rahmen der B30 Süd, der Baugebiete Wohnen am Hofgut und Brachwiese III, Entlastungskanal Saarlandstraße, Kanalerneuerungen im Hüttenweg, Federburgstraße, Fiedl-Berger-Straße, Wirtsgasse, Waldstraße, Hohe Bäume, Kohlerstraße, Mariataler Straße, Säntisstraße, Tettninger Straße und in Weißenau südlich der Ravensburger Straße sowie der Flappachstraße und Maßnahmen am Pumpwerk Brühlstraße eingeplant.



# **Städt. Entwässerungseinrichtungen**

## **Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr**

**2014**

## **Erfolgsplan**

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2014

	Planansatz 2014 €	Planansatz 2013 €	Ergebnis 2012 €
<b>1. Umsatzerlöse</b>			
Schmutzwassergebühren	5.250.000	5.250.000	4.953.822
Niederschlagswassergebühren	2.100.000	2.200.000	1.644.408
Straßenentwässerung	400.000	370.000	387.028
Kosteneinsparung AZV	166.000	166.000	165.700
Auflösung Kanalbeiträge/-zuschüsse	590.000	1.235.000	589.095
<b>2. andere aktivierte Eigenleistungen</b>	50.000	0	0
<b>3. sonstige betriebliche Erträge</b>			
andere betriebliche Erträge	5.000	10.000	46.761
Ertrag aus Entleerung KKA/Gruben	10.000	10.000	3.286
Nebenforderungen/Veranlagungszinsen	5.000	5.000	6.547
Auflösung Zuschüsse Kläranlage	312.000	325.000	271.326
Auflösung Klärbeiträge	170.000	200.000	167.264
	<b>9.068.000</b>	<b>9.771.000</b>	<b>8.235.237</b>
<b>4. Materialaufwand</b>			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	55.000	69.000	38.091
davon Strombezug	50.000	65.000	36.578
Wasserbezug	5.000	3.500	1.513
Abwasseruntersuchung	0	500	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	915.000	900.000	1.075.604
Aufwendungen für Leistungen BHR	410.000	410.000	439.863
Umlagen an den AZV Mariatal	3.844.000	3.553.000	3.479.470
davon BKU	2.514.000	2.172.000	2.216.627
Afa	790.000	768.000	708.100
Auflösung Zuschüsse	312.000	325.000	271.326
Zins	228.000	288.000	283.417
<b>6. Personalaufwand</b>	0	0	0
<b>7. Abschreibungen</b>			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.250.000	2.460.000	1.479.755
<b>8. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	91.000	109.000	268.180
davon Verlust aus Anlageabgang	5.000	5.000	64.088
Steuern und Versicherungen	500	500	0
Bürobedarf/Zeitschriften	2.000	500	2.020
Aufwand für EDV	15.000	15.000	14.745
Post- und Telekommunikationsaufwand	30.000	25.000	27.150
Bekanntmachungen und verm. Ausgaben	1.000	5.000	370
Aus- und Fortbildung	500	1.000	0
Andere Dienst- und Fremdleistungen	0	0	124.183
Einzug Abwassergeb. TWS/WVGr	25.000	22.000	28.251
Beratung, Planung, Kanalnetzberechnung	5.000	25.000	0
Entsorgungsaufwand ländl. Raum	5.000	8.000	5.357
Aufwand ehrenamtl. Tätigkeit	2.000	2.000	2.000
Über-/Unterzahlungen	0	0	16
<b>9. Geschäftsbesorgung</b>	535.000	555.000	531.400
davon Leistungen der Stadt (VKB)	523.000	530.000	510.500
Leistungen EDV-Bereich	12.000	25.000	20.900
<b>11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	2.000	10.000	1.606
<b>12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	1.310.000	1.450.000	1.379.347
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-350.000</b>	<b>275.000</b>	<b>-454.869</b>
14. außerordentliche Erträge			
15. außerordentliche Aufwendungen			
<b>16. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>17. Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>-350.000</b>	<b>275.000</b>	<b>-454.869</b>

## **Erläuterungen zum Erfolgsplan**

### **Erlöse/Erträge**

Durch die Rückgabe der Jahresüberschüsse aus 2008-2011 können die Gebühren für den nächsten Kalkulationszeitraum 2014-2016 gesenkt werden (siehe Vorbericht).

Im Zuge der überörtlichen Prüfung durch die GPA wurde gefordert die Jahresabschlüsse für die einzelnen Gebühren (Schmutz-, Niederschlagswasser und Dezentrale Abwasserbeseitigung) zu berechnen. Die Berechnung ergab, dass der Jahresfehlbetrag 2013 überwiegend im Bereich der Niederschlagswassergebühr entstand. Dies ist bei der Gebührenkalkulation 2014-2016 zu berücksichtigen.

Die anteiligen Betriebskosten der Straßenentwässerung (laufende Kosten ohne kalkulatorische Kosten) hat der Kämmereihaushalt (Straßenbudget) dem Eigenbetrieb zu ersetzen.

Aufgrund einer vertraglichen Regelung entsteht ein Gebührenaufschlag der vom Abwasserzweckverband Mariatal ausgeglichen wird, da die positive Eigenschaft des eingeleiteten Abwassers dort zu einem wirtschaftlichen Vorteil wird, der dem Eigenbetrieb zusteht.

Durch die Auflösung der Zuschüsse und Beiträge für Kanäle und Klärwerk werden diese Einnahmen zeitanteilig auf die Nutzungsdauer der Anlagen verteilt.

Außerdem erhält der Eigenbetrieb Erträge aus Leistungen für Dritte und von den Oberliegern (Stadt Weingarten, Gemeinden Baienfurt und Berg), Erträge aus der Entleerung von Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben sowie Erträge aus Kassenkreditgeschäften mit der Stadt.

### **Aufwendungen**

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen fallen an für Energiekosten, Wasserbezug und Abwasseruntersuchung. Ebenfalls hier zugeordnet sind die Leistungen des Betriebshofes Ravensburg (insbesondere für die Kanalreinigung und Kanalunterhaltung) sowie die Fremdkosten für Kanalunterhaltungsmaßnahmen.

Größter Aufwandsblock sind die Umlagen an den AZV Mariatal für den Betrieb und die Unterhaltung der Kläranlage. Nähere Angaben dazu können dem Wirtschaftsplan 2014 des AZV Mariatal entnommen werden.

Abschreibungen fallen für das Kanalnetz einschließlich Regenüberlaufbecken und Hauptsammler bis zur Kläranlage an.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich um Aufwendungen für öffentliche Bekanntmachungen, Post- und Fernmeldegebühren, Einzugskosten Abwassergebühren an die TWS und die Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler, für allgemeine Beratungen, Planungen, EDV-Nutzungen und Entsorgungsaufwand im ländlichen Raum. Für die Geschäftsbesorgung, insbesondere durch das Tiefbauamt und die Stadtkämmerei erhält die Stadt eine angemessene Vergütung.

Zinsaufwendungen fallen für die Kredite an, die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen sind bzw. im Laufe des Jahres noch aufgenommen werden (siehe Anlage).



# **Städt. Entwässerungseinrichtungen**

## **Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr**

**2014**

## **Vermögensplan**

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2014

Finanzierungsmittel (Einnahmen)					
Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2014	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planansatz 2013	Ergebnis 2012
1.	Zuführung zum Stammkapital	0		0	0
2.	Zuf. zu Rücklagen abz. Entnahmen	0		0	0
3.	Jahresgewinn	0		275.000	
4.	Zuf. zu Sopo mit Rücklagenanteil abz. Entnahmen	0		0	0
5.	Zuweisungen und Zuschüssen	235.000		435.000	203.008
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte	250.000		250.000	1.171.772
7.	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0		0	0
8.	Kredite von Dritten	3.250.000		2.700.000	2.000.000
9.	Abschreibungen und Anlageabgänge	2.255.000		2.460.000	1.542.977
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0		0	0
11.	erübrigte Mittel aus Vorjahren			0	43.412
12.	<b>Finanzierungsmittel insgesamt</b>	<b>5.990.000</b>		<b>6.120.000</b>	<b>4.961.169</b>
Finanzierungsbedarf (Ausgaben)					
Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2014	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planansatz 2013	Ergebnis 2012
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	2.980.000	1.550.000	2.915.000	904.104
	<u>darunter:</u>				
	Hausanschlüsse	100.000		150.000	68.564
	Kanalsanierung (Inliner)	0		50.000	0
	Kanalplanung	0		35.000	0
	Kanalemeuerung Weissenau südl. RVStr.	5.000		5.000	0
	Kanalemeuerung Gespinstmarkt	15.000		0	0
	Kanalemeuerung Untere Breite	350.000		0	0
	Gewerbegebiet Erlen (BA II)	100.000		0	25.086
	Entlastungskanal Saarlandstraße	25.000		0	0
	Mauerstraße	0		0	3.787
	Umgestaltung Mühl- und Holbeinstr. BA I	100.000		55.000	26.675
	Umgestaltung Mühl- und Holbeinstr. BA II	155.000		125.000	0
	Hangwasserableitung Bannegg	5.000		5.000	0
	Kanalsanierung im Rahmen B30 süd	25.000		25.000	0
	Schomreute-Ost	0		0	85.016
	Kanalemeuerung Obere Burachstraße	35.000		55.000	111.500
	BG St. Georgstraße	25.000		45.000	12.545
	BG Oberhofen-Süd (Angelestraße)	0		45.000	384.498
	Kanalemeuerung Charlottenstr. BA I	75.000		355.000	0
	Kanalsanierung Blaser 3 und 3/1	0		0	44.448
	Wehrenhof-Höll	0		0	66.970
	BG Oberer Büchelweg	770.000		400.000	20.230
	BG Wohnen am Hofgut	50.000	700.000	450.000	0
	Entlastung Flappachsammler	25.000		50.000	11.614
	BG RV Oberzell/Reutehof	20.000		0	0
	Erw. Wohngebiet Andermannsberg	90.000		0	0
	BG Brachwiese III	35.000	650.000	20.000	0
	BG Hohe Bäume West	0		10.000	0
	Erw. Gewerbegebiet Zuppingerstraße	200.000		0	0
	Kanalsanierungsprogramm 2020	0		300.000	0
	Umbau Regenwasserbehandlungsanlage	0		0	4.525
	Zentrale Steuerung, Dokumentation RÜB	95.000		95.000	5.298
	RÜB Oberzell	450.000	200.000	200.000	0
	RÜB Mariatal	75.000		75.000	0
	Sanierung Pumpwerk Weissenau	150.000		350.000	8.925
	Abwasserbehandlung Deissenfang	0		5.000	0
	Abwasserbehandlung Kammerbrühl	0		5.000	0
	Genehmigungsverfahren Zwischenlager	0		0	2.461
	Erwerb Software	0		0	21.147
	Grunddienstbarkeiten	5.000		5.000	815
2.	Finanzanlagen	0		0	0
3.	Rückzahlungen von Stammkapital	0		0	0
4.	Entnahme aus Rücklagen	0		0	0
5.	Jahresverlust	350.000		0	454.869
6.	Entr. Sopo mit Rücklageanteil	0		0	0
7.	Auflösung Ertragszuschüsse	760.000		1.435.000	756.359
8.	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0		0	0
9.	Tilgung von Krediten	1.820.000		1.770.000	1.726.522
10.	Gewährung von Krediten	0		0	0
11.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	80.000			
12.	<b>Finanzierungsbedarf insgesamt</b>	<b>5.990.000</b>	<b>1.550.000</b>	<b>6.120.000</b>	<b>3.841.854</b>

## **Erläuterungen zum Vermögensplan**

### **Verfügbare Mittel**

Zur Finanzierung der vorgesehenen Investitionen stehen Einnahmen aus Kanal- und Klärwerksbeiträge in Höhe von 250.000 €, erwirtschafteten Abschreibungen in Höhe von 2.255.000 €, Ersätze für die auf die Straßenentwässerung entfallenden Investitionskosten von 200.000 € und Ersätze für Hausanschlüsse von 35.000 € zusammen somit Finanzierungsmittel von 2.740.000 € zur Verfügung. Die verbleibende Finanzierungslücke ist über Kredite in Höhe von 3.250.000 € zu decken. Aus dem Jahr 2012 stehen keine früheren Kreditermächtigungen zur Verfügung.

### **Geplante Investitionen (benötigte Mittel)**

Zur Sanierung des Kanalnetzes mit dem Inlinerverfahren (über 50 Meter) und im Zuge des Kanalsanierungsprogrammes 2020 werden in den kommenden Jahren vermehrt Mittel abfließen. Für Kanalsanierungen und -erneuerungen (z. B. Untere Breite Straße, Umgestaltung Mühl-/Holbeinstraße), Erschließung des Gewerbegebietes Zuppingerstraße, Baugebiet Oberer Büchelweg, Sanierung des Pumpwerks Weißenau und des Regenüberlaufbeckens Oberzell sowie Planungen und kleinere Anschaffungen sind weitere Mittel notwendig.

Durch die Auflösung der Zuschüsse und Beiträge für Kanäle und Klärwerk werden diese zeitanteilig auf die Nutzungsdauer der Anlagen verteilt.

Tilgungsverpflichtungen fallen für die Kredite an, die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen sind bzw. im Laufe des Jahres noch aufgenommen werden (siehe Anlage).

### **Verpflichtungsermächtigungen**

Im Vermögensplan 2014 sind für voraussichtlich fällig werdende Ausgaben in Folgejahren für die Erschließung der Baugebiete Brachwiese III 650.000 € und Wohnen am Hofgut 700.000 € und für die Sanierung des Regenüberlaufbeckens in Oberzell 200.000 € veranschlagt (siehe Anlage).

### **Finanzplanung**

In den Jahren 2014-2016 sollen weitere größere Baugebiete (Wohnen am Hofgut, Brachwiese III Schmalegg) erschlossen werden, größere Kanalerneuerungen (Hüttenweg, Flappachstraße, Wirtsgasse, Waldstraße, Federburgstraße, Hohe Bäume, Kohlerstraße, Mariataler Straße, Säntisstraße, Tettninger Straße, Fidel-Berger-Straße) sowie die Sanierung Pumpwerk Brühlstraße, Kanalsanierung im Rahmen B30 Süd und Entlastungskanal Saarlandstraße begonnen und fortgeführt werden.



# **Städt. Entwässerungseinrichtungen**

**Wirtschaftsplan  
für das Wirtschaftsjahr**

**2014**

**Finanzplanung 2013 - 2017**

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Wirtschaftsjahre 2013-2017**

	Geschäftsjahr 2013 €	Planjahr 2014 €	Folgejahre		
			2015 €	2016 €	2017 €
<b>1. Umsatzerlöse</b>					
Schmutzwassergebühren	5.250.000	5.250.000	5.250.000	5.300.000	5.650.000
Niederschlagswassergebühren	2.200.000	2.100.000	2.100.000	2.100.000	2.250.000
Straßenentwässerung	370.000	400.000	400.000	400.000	400.000
Kosteneinsparung AZV	166.000	166.000	166.000	166.000	170.000
Auflösung Kanalbeiträge/-zuschüsse	1.235.000	590.000	590.000	600.000	600.000
<b>2. andere aktivierte Eigenleistungen</b>	0	50.000	60.000	60.000	60.000
<b>3. sonstige betriebliche Erträge</b>					
andere betriebliche Erträge	10.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Ertrag aus Entleerung KKA/Gruben	10.000	10.000	5.000	5.000	5.000
Nebenforderungen/Veranlagungszinsen	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Auflösung Zuschüsse Kläranlage	325.000	312.000	243.000	243.000	243.000
Auflösung Klärbeiträge	200.000	170.000	190.000	190.000	200.000
	<b>9.771.000</b>	<b>9.058.000</b>	<b>9.014.000</b>	<b>9.074.000</b>	<b>9.588.000</b>
<b>4. Materialaufwand</b>					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	69.000	55.000	52.000	52.000	52.000
davon Strombezug	65.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Wasserbezug	3.500	5.000	2.000	2.000	2.000
Abwasseruntersuchung	500	0	0	0	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	900.000	915.000	915.000	965.000	1.000.000
Aufwendungen für Leistungen BHR	410.000	410.000	410.000	410.000	425.000
Umlagen an den AZV Mariatal	3.553.000	3.844.000	3.730.000	3.768.000	3.787.000
davon BKU	2.172.000	2.514.000	2.560.000	2.613.000	2.667.000
Afa	768.000	790.000	707.000	692.000	662.000
Auflösung Zuschüsse	325.000	312.000	243.000	243.000	243.000
Zins	288.000	228.000	220.000	220.000	215.000
<b>6. Personalaufwand</b>	0	0	0	0	0
<b>7. Abschreibungen</b>					
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.460.000	2.250.000	2.250.000	2.250.000	2.300.000
<b>8. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	109.000	91.000	94.000	91.000	91.000
davon Verlust aus Anlageabgang	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Steuern und Versicherungen	500	500	500	500	500
Bürobedarf/Zeitschriften	500	2.000	2.000	2.000	2.000
Aufwand für EDV	15.000	15.000	20.000	20.000	20.000
Post- und Telekommunikationsaufwand	25.000	30.000	30.000	30.000	30.000
Bekanntmachungen und verm. Ausgaben	5.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Aus- und Fortbildung	1.000	500	500	500	500
Andere Dienst- und Fremdleistungen	0	0	0	0	0
Einzug Abwassergeb. TWS/WVG	22.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Beratung, Planung, Kanalnetzberechnung	25.000	5.000	3.000	0	0
Entsorgungsaufwand ländl. Raum	8.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Aufwand ehrenamtl. Tätigkeit	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
<b>9. Geschäftsbesorgung</b>	555.000	535.000	550.000	550.000	535.000
davon Leistungen der Stadt (VKB)	530.000	523.000	540.000	540.000	525.000
Leistungen EDV-Bereich	25.000	12.000	10.000	10.000	10.000
<b>11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	10.000	2.000	2.000	2.000	2.000
<b>12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	1.450.000	1.310.000	1.340.000	1.390.000	1.430.000
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>275.000</b>	<b>-350.000</b>	<b>-325.000</b>	<b>-400.000</b>	<b>-30.000</b>
14. außerordentliche Erträge					
15. außerordentliche Aufwendungen					
<b>16. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>17. Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>275.000</b>	<b>-350.000</b>	<b>-325.000</b>	<b>-400.000</b>	<b>-30.000</b>

**Finanzplan für die Wirtschaftsjahre 2013-2017**

Finanzierungsmittel (Einnahmen)						
Nr.	Bezeichnung	Geschäftsjahr 2013	Planjahr 2014	Folgejahre		
				2015	2016	2017
1.	Zuführung zum Stammkapital	0	0	0	0	0
2.	Zuf. zu Rücklagen abz. Entnahmen	0	0	0	0	0
3.	Jahresgewinn	275.000	0	0	0	0
4.	Zuf. zu Sopo mit Rücklagenanteil abz. Entnahmen	0	0	0	0	0
5.	Zuweisungen und Zuschüssen	435.000	235.000	300.000	300.000	400.000
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000
7.	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0	0	0	0	0
8.	Kredite von Dritten	2.700.000	3.250.000	3.100.000	3.100.000	2.600.000
9.	Abschreibungen und Anlageabgänge	2.460.000	2.255.000	2.255.000	2.255.000	2.305.000
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0	0	0
11.	erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0	0	0
12.	<b>Finanzierungsmittel insgesamt</b>	<b>6.120.000</b>	<b>5.990.000</b>	<b>5.905.000</b>	<b>5.905.000</b>	<b>5.555.000</b>

Finanzierungsmittel (Einnahmen)						
Nr.	Bezeichnung	Geschäftsjahr 2013	Planjahr 2014	Folgejahre		
				2015	2016	2017
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	2.915.000	2.980.000	3.040.000	2.955.000	2.925.000
	darunter:					
	Hausanschlüsse	150.000	100.000	150.000	150.000	150.000
	Kanalsanierung (Inliner)	50.000	0	50.000	50.000	50.000
	Kanalplanung	35.000	0	15.000	5.000	10.000
	Kanalerneuerung Weissenau südl. RVStr.	5.000	5.000	0	0	0
	Kanalerneuerung Gespinstmarkt	0	15.000	0	0	0
	Kanalerneuerung Untere Breite	0	350.000	0	0	0
	Kanalerneuerung Federburgstraße	0	0	0	300.000	250.000
	Kanalerneuerung Hohe Bäume	0	0	0	0	380.000
	Kanalerneuerung Hütterweg	0	0	0	245.000	0
	Kanalerneuerung Flappachstraße	0	0	0	0	350.000
	Kanalerneuerung Kohlerstraße	0	0	0	0	140.000
	Kanalerneuerung Mariataler Str.	0	0	0	0	290.000
	Kanalerneuerung Fiedel-Berger-Str.	0	0	0	250.000	0
	Kanalerneuerung Sänlisstraße	0	0	0	0	325.000
	Kanalerneuerung Wirtsgasse	0	0	0	335.000	0
	Kanalerneuerung Waldstraße	0	0	0	130.000	0
	Kanalerneuerung Tettnanger Str./Oberhofen	0	0	0	0	160.000
	Gewerbegebiet Erlen (BA II)	0	100.000	0	0	0
	Entlastungskanal Saarländstraße	0	25.000	450.000	350.000	350.000
	Mauerstraße	0	0	0	0	0
	Umgestaltung Mühl- und Holbeinstr. BA I	55.000	100.000	0	0	0
	Umgestaltung Mühl- und Holbeinstr. BA II	125.000	155.000	0	0	0
	Hangwasserableitung Bannegg	5.000	5.000	0	0	0
	Kanalsanierung im Rahmen B30 süd	25.000	25.000	275.000	250.000	0
	Schornreute-Ost	0	0	0	0	0
	Kanalerneuerung Obere Burachstraße	55.000	35.000	0	0	0
	BG St. Georgstraße	45.000	25.000	0	0	0
	BG Oberhofen-Süd (Angelestraße)	45.000	0	0	0	0
	Kanalerneuerung Charlottenstr. BA I	355.000	75.000	0	0	0
	Kanalsanierung Blaser 3 und 3/1	0	0	0	0	0
	Wehrenhof-Höll	0	0	0	0	0
	BG Oberer Büchelweg	400.000	770.000	0	0	0
	BG Wohnen am Hofgut	450.000	50.000	700.000	150.000	0
	Entlastung Flappachsammier	50.000	25.000	0	0	0
	BG RV Oberzell/Reutehof	0	20.000	0	0	0
	Erw. Wohngebiet Andermannsberg	0	90.000	0	0	0
	BG Brachwiese III	20.000	35.000	650.000	200.000	150.000
	BG Hohe Bäume West	10.000	0	0	0	0
	Erw. Gewerbegebiet Zuppingerstraße	0	200.000	0	0	0
	Kanalsanierungsprogramm 2020	300.000	0	300.000	300.000	300.000
	Umbau Regenwasserbehandlungsanlage	0	0	0	0	0
	Zentrale Steuerung, Dokumentation RÜB	95.000	95.000	50.000	35.000	15.000
	RÜB Oberzell	200.000	450.000	200.000	0	0
	RÜB Mariatal	75.000	75.000	55.000	0	0
	Sanierung Pumpwerk Weissenau	350.000	150.000	0	0	0
	Sanierung Pumpwerk Brühlstraße	0	0	10.000	150.000	0
	Umbau Kleinpumpwerke	0	0	15.000	15.000	0
	Abwasserbehandlung Deisenfang	5.000	0	35.000	0	0
	Abwasserbehandlung Kammerbrühl	5.000	0	5.000	35.000	0
	Abwasserbehandlungsanlage Bleicherstr.	0	0	75.000	0	0
	Genehmigungsverfahren Zwischenlager	0	0	0	0	0
	Erwerb Software	0	0	0	0	0
	Grunddienstbarkeiten	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
2.	Finanzanlagen	0	0	0	0	0
3.	Rückzahlungen von Stammkapital	0	0	0	0	0
4.	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0
5.	Jahresverlust	0	350.000	325.000	400.000	30.000
6.	Entn. Sopo mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0
7.	Auflösung Ertragszuschüsse	1.435.000	760.000	780.000	790.000	800.000
8.	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0	0
9.	Tilgung von Krediten	1.770.000	1.820.000	1.760.000	1.760.000	1.800.000
10.	Gewährung von Krediten	0	0	0	0	0
11.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	80.000	0	0	0
12.	<b>Finanzierungsbedarf insgesamt</b>	<b>6.120.000</b>	<b>5.990.000</b>	<b>5.905.000</b>	<b>5.905.000</b>	<b>5.555.000</b>



# **Städt. Entwässerungseinrichtungen**

## **Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr**

**2014**

## **Anlagen Kreditübersicht und Verpflichtungsermächtigungen**

Kredit- nummer	Auf- nahme- jahr	Zinsfest- schreibung bis	ursprünglicher Kreditbetrag -in Euro-	Schuldenstand zum		Zins 2014 -in Euro-	Tilgung 2014 -in Euro-	Zinssatz in %	Bezeichnung
				31.12.2013 -in Euro-	voraussichtlicher zum 31.12.2014 -in Euro-				

## 1. Schulden aus Krediten

### Kreditanstalt für Wiederaufbau

1246013	1997	15.02.17	1.278.229,70	235.455,09	168.179,31	10.319,63	67.275,78	4,720	KfW 1997/1
1720386	1998	15.02.18	1.431.617,27	339.055,60	263.706,52	15.754,74	75.349,08	4,920	KfW 1998/1
2005448	1998	15.08.18	511.291,88	134.547,41	107.637,09	4.499,25	26.910,32	3,520	KfW 1998/2
2447837	1999	15.02.19	1.891.779,96	547.612,50	448.044,54	18.138,40	99.567,96	3,470	KfW 1999/2
7281546	2000	15.02.20	1.917.344,55	655.923,56	555.009,88	15.199,75	100.913,68	2,410	KfW 2000/1
7319853	2001	15.02.21	1.380.488,08	544.925,22	472.267,58	15.381,42	72.657,64	2,920	KfW 2001/1
8735155	2002	15.08.18	1.145.000,00	512.228,00	451.964,00	23.565,48	60.264,00	4,740	KfW 2002/2
5031815	2003	26.05.14	945.000,00	555.870,00	500.280,00	23.235,31	55.590,00	4,400	KfW 2003/2
9517532	2004	20.11.14	850.000,00	469.727,00	424.989,00	21.322,24	44.738,00	4,650	KfW 2004/3
3920309	2006	15.08.26	1.000.000,00	764.704,00	705.880,00	25.874,93	58.824,00	3,450	KfW 2006/1
5522766	2007	15.02.27	980.000,00	778.232,00	720.584,00	32.844,26	57.648,00	4,300	KfW 2007/1
<b>Summe</b>			<b>13.330.751,44</b>	<b>5.638.280,38</b>	<b>4.818.541,92</b>	<b>206.135,41</b>	<b>719.738,46</b>		

### Landesbank Baden-Württemberg

603 656 900	1992	30.12.14	2.556.459,41	156.829,98	0,00	3.885,01	156.829,98	4,430	LB-BW 1992/3
606 559 795	1992	01.09.24	1.789.521,58	934.383,32	861.690,04	32.754,52	72.693,28	3,610	LB-BW 1992/5
607 486 228	U 2007	30.12.23	3.834.689,10	2.179.403,96	2.002.069,81	108.948,40	177.334,15	4,999	LB-BW 95/1, 97/2+3, 97/4
605 806 810	2002	30.12.31	1.000.000,00	770.459,66	700.279,55	34.169,89	30.180,11	4,435	LB-BW 2002/1
<b>Summe</b>			<b>9.180.670,09</b>	<b>4.041.076,92</b>	<b>3.604.039,40</b>	<b>179.767,82</b>	<b>437.037,52</b>		

### Kreissparkasse Ravensburg

6000 259 745	1992	30.12.21	1.789.521,58	890.320,15	811.618,45	31.428,30	78.701,70	3,530	KSK 1992/4
648 256 247	U 2009	30.12.43	2.045.167,52	1.679.208,54	1.641.356,14	47.185,76	37.852,40	2,810	KSK 1994/4+7
6000 259 738	1995	30.03.14	766.937,82	106.372,39	52.288,39	3.372,00	54.084,00	3,170	KSK 1995/4
6000 318 370	1996	15.02.16	1.303.794,30	171.539,52	102.918,02	5.489,15	68.621,50	variabel	KSK 1996/1
6000 329 417	2000	30.09.43	3.067.751,29	2.637.316,42	2.578.615,72	71.924,30	58.700,70	2,750	KSK 2000/2
6000 155 131	U 2009	30.10.24	850.000,00	850.000,00	850.000,00	35.190,00	0,00	4,140	KSK 2004/4
6000 345 051	2006	30.12.33	1.000.000,00	836.646,66	809.792,35	35.105,69	26.854,31	4,196	KSK 2006/2
6000 456 766	2008	11.06.18	980.000,00	980.000,00	980.000,00	47.040,00	0,00	4,800	KSK 2008/1
6000505231	2009	16.02.29	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	90.000,00	0,00	4,500	KSK 2009/1
6000536327	2009	15.07.19	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	79.200,00	0,00	3,960	KSK 2009/3
6000651305	2011	08.05.21	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	74.000,00	0,00	3,700	KSK 2011/2
6000724809	2012	30.12.44	2.000.000,00	1.889.342,95	1.846.609,72	46.666,77	42.733,23	2,470	KSK 2012/3
<b>Summe</b>			<b>19.803.172,51</b>	<b>16.040.746,63</b>	<b>15.673.198,79</b>	<b>566.601,97</b>	<b>367.547,84</b>		

### WL-Bank

208 841 300	U 2007	30.12.14	4.280.530,60	4.242.566,91	4.242.566,91	166.308,62	0,00	3,920	WL 97/8, 2002/3
208 841 301	U 2008	28.11.13	2.045.167,52	1.520.000,00	1.489.600,00	38.000,00	30.400,00	3,890	WL 1993/6
208 841 303	2013	10.12.17	700.000,00	685.941,09	671.724,06	7.622,97	14.217,03	1,120	WL 2009/5
<b>Summe</b>			<b>7.025.698,12</b>	<b>6.448.508,00</b>	<b>6.403.890,97</b>	<b>211.931,59</b>	<b>44.617,03</b>		

### Commerzbank

00102	1996	30.10.16	1.022.583,76	425.878,54	368.409,31	16.183,78	57.469,23	variabel	Co.Bank 1996/2+3
00103	1996	30.12.16	1.533.875,64	647.394,24	562.654,06	25.071,35	84.740,18	variabel	Co.Bank 1996/7
00101	2001	30.06.16	1.789.521,58	1.172.472,13	1.106.874,91	44.546,69	65.597,22	variabel	Co.Bank 2001/2
<b>Summe</b>			<b>4.345.980,98</b>	<b>2.245.744,91</b>	<b>2.037.938,28</b>	<b>85.801,82</b>	<b>207.806,63</b>		

**Summe 1.** **34.314.356,84** **32.537.609,36** **1.250.228,61** **1.776.747,48**

## 2. Kreditermächtigungen

Kreditermächtigung 2014 **3.250.000,00** **3.250.000,00** **48.750,00** **32.500,00** **3,50**

**Summe 2.** **-** **-** **48.750,00** **32.500,00**

**Gesamtsumme Nr. 1. - 2.** **34.314.356,84** **35.755.109,36** **1.298.978,61** **1.809.247,48**

Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung wird davon ausgegangen, dass die Kreditermächtigungen aus 2013 i. H. v. 2.700.000 € nicht benötigt werden.

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen 2014 voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben der Städt. Entwässerungseinrichtungen in den Jahren 2015-2017 (in Euro)

Bezeichnung	Gesamtbetrag	2015	2016	2017
Baugebiet Wohnen am Hofgut	700.000	700.000		
Baugebiet Brachwiese III	650.000	650.000		
RÜB Oberzell	200.000	200.000		
<b>Verpflichtungsermächtigungen 2014</b>	<b>1.550.000</b>	<b>1.550.000</b>		

Ravensburg, den 18.10.2013

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Engle', written in a cursive style.

Engle  
Kaufmännischer Betriebsleiter

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Jung', written in a cursive style.

Jung  
Technischer Betriebsleiter